

Call for Papers

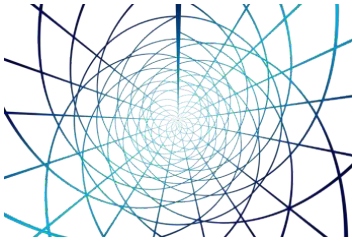
Transition and Transformation in Higher Education

4. Konferenz des Netzwerks Hochschulforschung Österreich 6. und 7. Juli 2023 (an der Wirtschaftsuniversität Wien)

Das 21. Jahrhundert ist von rasanten Veränderungen geprägt, die tiefgreifende Transitions- und Transformationsprozesse in vielen gesellschaftlichen Teilbereichen ausgelöst haben. Zusätzlich beschleunigen globale Krisen (gesundheitliche, ökologische, politische) diese Entwicklungen. Zwei hier beispielhaft genannte Folgen sind etwa neue Migrationsbewegungen und die Digitalisierung im Bildungswesen. All dies hat großen Einfluss auf das Hochschulsystem und die damit verbundenen Institutionen und Akteur:innen. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen daher jene Transformations- und Transitionsprozesse, die zwar primär die Hochschulen betreffen, jedoch in den gesamtgesellschaftlichen Wandel und die besonders schwierige derzeitige Phase der globalen Entwicklung eingebunden sind.

Bildungspolitische Maßnahmen auf internationaler Ebene (EU, OECD) haben zu verstärkter Vernetzung von Hochschulen und Kooperationen geführt (bspw. im Rahmen der neu entstehenden European University Initiatives). Gleichzeitig nehmen die Konkurrenz und die strategische Ausdifferenzierung zwischen Hochschulen sowohl innerhalb Österreichs als auch auf internationaler Ebene zu. Durch diese Transformationsprozesse haben sich neue Themen in der Hochschulforschung etabliert. Aufgrund besonderer Anforderungen von nicht-traditionellen und neuen Studierenden (Gen Y, Z) werden Studienangebote sukzessive neu konzipiert, was für Hochschulpolitik, Hochschulmanagement, Forschung und Lehre zu neuen Herausforderungen führt.

Zudem verlangt eine nachhaltige Digitalisierung der Hochschullehre Resilienz und Innovationsbereitschaft von Institutionen, Hochschullehrenden und Studierenden: Emergency Teaching, Fernlehre, Distance Teaching & Learning werfen Fragen zu Professionalisierung von Lehrenden an Hochschulen und Chancengerechtigkeit auf. Viele Absolvent:innen haben – pandemiebedingt – anstelle eines Präsenzstudiums ihr Studium (fast) ausschließlich online absolviert, wodurch sich deren Studienerfahrung von früheren Kohorten deutlich unterscheidet.



Diese und weitere Aspekte aktueller Transitions- und Transformationsprozesse werden in einer Vielzahl von Forschungsprojekten bearbeitet, die die wissenschaftlichen Grundlagen für Lösungsvorschläge zu deren Bewältigung bieten. Exemplarisch seien hier folgende genannt:

- Soziale Dimension, Life-Long Learning und neue Formen des Hochschulzugangs, Bedürfnisse von Studierenden mit erschwerten Rahmenbedingungen
- Übergangsbewältigung, Resilienz und Studienverlauf
- Professionalisierung, Hochschullehre und -didaktik
- Innovation, Steuerung und ökonomische Aspekte

Wir möchten Sie dazu einladen, Beiträge zu oben **genannten Themen der Hochschulforschung** einzureichen, die sich mit Transitions- und Transformationsprozessen in der Hochschulbildung auf einer der drei folgenden Ebenen beschäftigen:

I. Systemebene

Auf dieser Ebene geht es um Forschungsarbeiten, die das **gesamte Hochschulsystem**, die Beziehung zwischen **Systemen** (bspw. Politik, Arbeitsmarkt und Hochschulen) oder der **Hochschulen untereinander** betreffen. Beiträge, die sich mit dem Verhältnis von Gesellschaft und Hochschulsystem auseinandersetzen, können in diesem Track ebenfalls eingereicht werden.

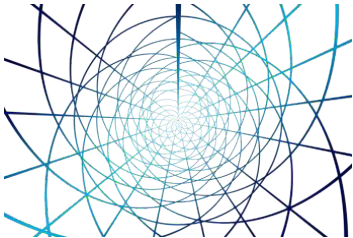
Exemplarische Themenfelder sind:

- Bildungsexpansion und Wettbewerb
- Governance des Gesamtsystems sowie einzelner Subsysteme
- Internationale Vergleiche der Hochschulsysteme
- Einflüsse auf die Hochschulpolitik
- Fragen der Hochschulfinanzierung
- Validierung non-formalen und informellen Lernens
- Fragen zur Chancengerechtigkeit

II. Institutionelle Ebene

Im Rahmen dieses Tracks sollen **Entwicklungen auf institutioneller Ebene** analysiert und prognostiziert werden, u.a. entlang folgender Themen:

- Kooperationen zwischen universitärem und außeruniversitärem Sektor
- Herausforderungen durch Digitalisierung
- Rolle von didaktisch-technologischen Formaten aktuell und in der Zukunft
- Innerhochschulische Konzepte zu Governance, Forschung und Lehre
- Third Mission
- Entwicklung neuer Studienangebote
- Personalentwicklung und Berufungspolitik
- Forschungsstrategie und -management
- Personal- und Organisationsentwicklung



- Lehrplanentwicklung
- Qualitätssicherung
- Studierbarkeit
- Einbettung von Hochschulen in die Regionalpolitik
- Ausgestaltungen von Rahmenbedingungen des Studiums (berufsbegleitend, Fernstudium, Präsenz-Online...)
- Best Practices zur Übergangsbewältigung

III. Akteur:innenzentrierte Ebene

In diesem Track werden wissenschaftliche Beiträge **aus der Perspektive spezifischer Akteurinnen und Akteure** (bspw. von Lehrenden, Studierenden, Mitarbeiter:innen) an Hochschulen präsentiert. Diese können sich beschäftigen mit:

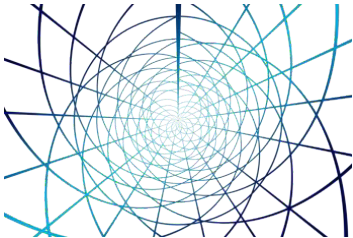
- Sozialen Dimensionen der Hochschulbildung
- Ungleichheiten
- Psychologischen Aspekten
- Diversität und Gender
- Studienaktivität und Dropout
- Individuellen Erfahrungen bei Aufnahmeverfahren
- Auswirkungen nationaler oder institutioneller Maßnahmen auf einzelne (Sub-)Gruppen
- Studienwahlentscheidungen

Die oben angeführten Track-Themensammlungen sollen zur Orientierung und als Stimulus dienen. Über die Themenkomplexe hinaus sind aber auch andere Beiträge willkommen, die entweder ähnliche Fälle verschiedener Hochschulen vergleichen oder zumindest die Übertragbarkeit des exemplarischen Falles auf andere Hochschulen herausarbeiten. Ausgewählte Beiträge erhalten die Möglichkeit der Publikation in der **Studienreihe „Hochschulforschung Österreich“**.

Wir laden Sie herzlich ein, bis zum **15. Jänner 2023** Beiträge einzureichen über:

<https://site.pheedloop.com/event/EVEKAKGXYACFQ/home/>

- **Forschungsbeiträge:** Es handelt sich hier um laufende oder abgeschlossene Forschungsarbeiten, die unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden einen Beitrag zum akademischen Diskurs im Themenfeld leisten.
- **Theoretisch fundierte Werkstattberichte:** Dies sind Einreichungen, die institutionelle Fallbeispiele und Praxiserfahrungen theoretisch fundiert darstellen. Dabei liegt der Fokus auf wissenschaftlich reflektierter Hochschulentwicklung.
- **Poster:** Hier sind unterschiedliche Beitragsformate möglich: Präsentationen, Kurzvideos, Einsatz didaktischer Lernmedien etc.



Die Einreichungen werden einem Peer-Review unterzogen. Rückmeldungen sind bis **28. Februar 2023** geplant. Der *extended Abstract* im Umfang von etwa **800 Wörtern** unter Bekanntgabe des Formats soll Ihre Fragestellung und den Bezug zum Konferenzthema, den Theorierahmen, methodische Ansätze und Ergebnisse enthalten. Beiträge sind sowohl in deutscher sowie englischer Sprache willkommen.

Die Konferenz findet am 6. und 7. Juli 2023 **an der Wirtschaftsuniversität Wien** statt. Die Veranstaltung ist vor Ort geplant.

Keynote Speakers

Prof. Dr. Ingrid Miethe (Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland)

Prof. Wolfgang Lehmann, Ph.D. (Western University, London/Kanada)

Über das Netzwerk Hochschulforschung

Das *Österreichische Netzwerk Hochschulforschung* umfasst in Österreich tätige Hochschulforscher:innen, agiert unabhängig und interdisziplinär und ist offen für alle, die im Sinne des Netzwerks nicht notwendigerweise ausschließlich, aber regelmäßig zu Hochschulthemen forschen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung auf der Ebene von Systemen, Institutionen oder Akteurinnen und Akteuren leisten. Die Forschung geht über die Analyse der eigenen Institution, z.B. durch Reflexion und Interpretation, hinaus und wird zumindest in Teilen publiziert bzw. auf wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert. Ziel des Netzwerks ist es, Personen und Institutionen zu vernetzen sowie Sichtbarkeit und Nutzen von Hochschulforschung in Österreich zu steigern. Das Netzwerk ermöglicht einen wissenschaftlichen Diskurs, der über den Bereich von Wissenschaft und Hochschulen hinausgehend für Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft wertvolle Anregungen liefern kann.